



STADT ZWICKAU

AUTOMOBIL- UND
ROBERT-SCHUMANN-STADTSEITE 02 ● STELLENANGEBOTE
DER STADTVERWALTUNGSEITE 03 ● PROJEKT Z-MOVE
MOBILITÄTSBEFRAGUNGSEITE 04 ● CORONASCHUTZ
NEUE BESTIMMUNGENSEITE 05 ● LINIENVERKEHR IM GESAMTEN STADTGEBIET EINGESCHRÄNKT
STÄDTISCHE VERKEHRSBETRIEBE INFORMIEREN ÜBER STREIK

CONSTANCE ARNDT (BÜRGER FÜR ZWICKAU E. V.) HAT DEN ZWEITEN WAHLGANG DER OBERBÜRGERMEISTERWAHL AM VERGANGENEN SONNTAG FÜR SICH ENTSCHIEDEN. BAUBÜRGERMEISTERIN KATHRIN KÖHLER, DIE FÜR DIE CDU ANGETRETEN WAR, GRATULIERTE NACH AUSZÄHLUNG DER STIMMEN IM BÜRGERSAAL DES RATHAUSES. FOTO: STADT ZWICKAU

Museumsnacht und Puppentheater begeistern die Zwickauer

KULTURVERGNÜGEN: MUSEEN BIETEN KUNST, KULTUR UND KONZERTE

Sich einfach treiben lassen, hier mal in ein Museum gehen, dort mal klassischer Musik lauschen und zu guter Letzt die Stadtführung mit dem Nachwächter genießen. So ist die Museumsnacht mit der Zwickauer Energieversorgung GmbH und KMS Krauß | Partnerschaft mbB als Sponsoren in den letzten acht Jahren zu einer beliebten Veranstaltung der Stadt geworden.

Neues erkunden und Bewährtes erleben: das konnten in entspannter Atmosphäre die 950 Besucher der Zwickauer Museumsnacht am vergangenen Samstag. Jedes der Programme ermöglichte den Besuchern, die Stadt und ihre Geschichte näher kennenzulernen.

Seine Premiere feierte in diesem Jahr das „Rollende Museum“. Die Besucher erlebten so Kulturgeschichte auf Rädern. Organisiert wurde es vom August Horch Museum und dem Motorsportclub Zwickau e. V. Jeder Oldtimer-Fahrer brachte sein Fahrzeug aus persönlichem Engagement für den Erhalt von historisch wertvollem Gut an den Start. Bei den Fahrgästen sorgten die liebevoll gepflegten Karossen für Staunen und Begeisterung, zumal die Fahrten auch Zeit für interessante Gespräche rund um die Fahrzeuge boten.

Bereits am Samstagnachmittag hat das Puppentheater die Saison 2020/21 mit einer Parade durch die Innenstadt eröffnet. Noch nie nahmen mehr Zwickauer am Eröffnungsspektakel teil. Geboten wurde einiges: Puppen, Stelzenlauf, Masken, Jonglage und Musik. Vor dem Puppentheater in der Gewandhausstraße gab es Bastelangebote, Kinderschminken, Seifenblasen u.v.m. Die Spielzeit 2020/21 hält zahlreiche Stücke für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene bereit. Mit einem genehmigten Hygienekonzept will das Puppentheater wieder voll durchstarten. Die Kapazität musste etwas verringert werden, so dass empfohlen wird, sich die Karten bereits online über Ticketmaster im Vorverkauf zu sichern.

Ein besonderes Highlight werden die „Magischen Samstage“, eine Reihe von insgesamt sieben verschiedenen Abenden

mit Erwachsenstücken – Gast- und Eigenproduktionen, begleitet von Gastronomie, guter Musik und Small Talk mit den Spielern im Foyer. Der Vorverkauf hierfür startet Anfang November und bietet sich als Weihnachtsgeschenk für die Erwachsenen bestens an.

Zudem wird es im kommenden Jahr eine neue Inszenierung des Gruseltheaters auf Burg Schönfels geben. Die Gäste dürfen gespannt sein und sich auf einen besonders gruseligen Rundgang freuen. Ausführliche Informationen gibt es online unter www.puppentheater-zwickau.de.



ZAHRLICHE ZWICKAUER NUTZTEN DIE MUSEUMSNACHT AUCH FÜR EINEN BESUCH DER LANDESAUSSTELLUNG IM AUDI-BAU.



VON IHRER SPIELSTÄTTE IN DER GEWANDHAUSSTRASSE AUS ZOGEN DIE PUPPENSPIELER ZUM ERÖFFNUNGSSPEKTAKEL DURCH DIE STADT. NIE WAREN MEHR GÄSTE DABEI ALS DIESES JAHR.

Öffentliche Bekanntmachung

des Ergebnisses des zweiten Wahlganges der Oberbürgermeisterwahl am 11.10.2020 in der Stadt Zwickau

Der Gemeindevwahlausschuss hat in seiner öffentlichen Sitzung am 13. Oktober 2020 das Wahlergebnis in der Stadt Zwickau für den zweiten Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl ermittelt.

I. Ergebnis der Wahl

1. die Zahl der Wahlberechtigten	72.085
2. die Zahl der Wähler	27.153
3. die Zahl der ungültigen Stimmen	246
4. die Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen	26.907

5. Die Zahlen der für die einzelnen Bewerber in der Reihenfolge der erzielten Stimmen abgegeben gültigen Stimmen

Arndt, Constance (BfZ) Kauffrau, o8064 Zwickau	19.358
Köhler, Kathrin (CDU) Bürgermeisterin Bauen, Volljuristin, o8056 Zwickau	7.549

6. Die Bewerberin Constance Arndt hat die höchste Stimmenzahl erhalten und ist damit zur Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau gewählt.

II. Gegen die Wahl kann gemäß § 25 Abs. 1 KomWG in Verbindung mit § 54 der Kommunalwahlordnung Einspruch erhoben werden. Dieser kann von jedem Wahlberechtigten, jedem Bewerber und jeder Person, auf die bei der Wahl Stimmen entfallen sind, innerhalb einer Woche nach dieser öffentlichen Bekanntmachung unter Angabe des Grundes bei der Rechtsaufsichtsbehörde erhoben werden. Nach Ablauf der Frist können weitere Einspruchsgründe nicht mehr geltend gemacht werden. Der Einspruch eines Einsprechenden, der nicht die Verletzung seiner Rechte geltend macht, ist nur zulässig, wenn ihm mindestens 100 Wahlberechtigte beitreten. Rechtsaufsichtsbehörde ist das Landratsamt Zwickau, Robert-Müller-Straße 4 – 8, o8056 Zwickau.

Zwickau, 14.10.2020

Dr. Pia Findeiß
Oberbürgermeisterin
der Stadt Zwickau

Dank an alle Wahlhelfer bei der Oberbürgermeisterwahl 2020

Am vergangenen Sonntag fand in der Stadt Zwickau der zweite Wahlgang zur Oberbürgermeisterwahl 2020 statt. Dieser war notwendig geworden, da keiner der am 20. September zur Wahl angetretenen Kandidaten die absolute Mehrheit aller Stimmen erreichen konnte.

Im zweiten Wahlgang erhielt Constance Arndt (71,94 %) die meisten Stimmen und setzte sich gegen Kathrin Köhler (28,06 %) durch.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, waren bei beiden Wahlgängen jeweils über 500 Wahlhelfer in 62 regulären Wahllokalen und den 12 Briefwahlbezirken im Einsatz. Das Bürgeramt dankt herzlich allen Wahlhelfern, die durch ihre aktive und freiwillige Mitarbeit am guten Gelingen der Oberbürgermeisterwahl maßgeblichen Anteil hatten. Das Amt hofft, dass auch bei künftigen Wahlen viele Bürger in den Wahlvorständen mitwirken werden.

Vorstellung des Entwurfs zum Radverkehrskonzept Zwickau

Das Radverkehrskonzept Zwickau befindet sich auf der Zielgeraden. Seit einem Jahr wird intensiv an dem Konzept gearbeitet. Ergebnisse der Analyse und Maßnahmen wurden in der fortlaufenden Arbeitsgruppe Radverkehr mit Verwaltung, Interessenvertretern und dem beauftragten Planungsbüro StadtLabor diskutiert. Herauskommen sind ein überarbeitetes Radverkehrsnetz und ein Maßnahmenplan zur Steigerung der Radverkehrsqualität in Zwickau.

In die Konzeptfassung sind auch die Hinweise und Vorschläge der über 900 Teilnehmer der Umfrage zum Radverkehr in der Stadt eingeflossen, die in diesem Frühjahr durchgeführt wurde.

Nun sollen die Ergebnisse des Entwurfs der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich zum Stand der Bearbeitung informieren, Fragen an die Verwaltung und Planer stellen sowie weitere Hinweise zum Konzept äußern. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, dem 5. November, von 18 bis 20 Uhr im Freizeitzentrum Marienthal (Marienthaler Straße 120) statt. Aufgrund der aktuellen Corona-Schutz-Verordnung ist die Anzahl der Teilnehmer für diesen Abend auf 60 Personen begrenzt. Ab dem 22. Oktober haben die Zwickauer die Möglichkeit, Unterlagen in Vorbereitung auf die Veranstaltung auf der Homepage der Stadt Zwickau einzusehen.

Landkreis Zwickau verschärft Corona-Schutzbestimmungen

Die Zahl der Corona-Infektionen im Landkreis Zwickau ist in den vergangenen Tagen deutlich angestiegen. Seit vergangener Dienstag (6. Oktober) gab es insgesamt 137 neue laborbestätigte Fälle, die Gesamtzahl seit Pandemiebeginn beträgt nun 1.152. Die Zahl der Personen, die sich in Quarantäne befinden, stieg von 414 auf 938. Aktuell müssen neun Patienten im Krankenhaus behandelt werden.

Der Landkreis Zwickau hat am Montag eine Allgemeinverfügung bekannt gegeben, die gestern in Kraft trat. Mit dieser werden die Corona-Schutzmaßnahmen verschärft. Grund ist, dass innerhalb der vergangenen sieben Tage die Zahl der Neuinfektionen bei mehr als 35 pro 100.000 Einwohner lag.

Zu den Regelungen in der Allgemeinverfügung gehören unter anderem:

- ▶ Veranstalter und Betreiber von Betrieben, Sportstätten, Gastronomie, Hotels, Beherbergungsstätten sowie Ansammlungen im öffentlichen Raum müssen – für eine etwaige Kontaktverfolgung – personenbezogene Daten erheben.
- ▶ Private Zusammenkünfte in der eigenen Häuslichkeit werden auf max. 25 Personen beschränkt
- ▶ Familienfeiern in Gaststätten oder in von Dritten überlassenen, voneinander getrennten Räumlichkeiten dürfen mit

max. 50 Personen aus dem Freundes-, Bekannten- und Familienkreis stattfinden

- ▶ Betriebs- und Vereinsfeiern sind bis max. 25 Personen erlaubt
- ▶ Großveranstaltungen mit mehr als 1.000 Besuchern sind untersagt
- ▶ Zusammenkünfte und Ansammlungen im öffentlichen Raum sind nur zulässig mit Angehörigen des eigenen Hausstandes, in Begleitung des Partners, mit Personen, für die ein Sorge- oder Umgangsrecht besteht und mit Angehörigen eines weiteren Hausstandes oder mit bis zu fünf weiteren Personen.
- ▶ Der Besuch von Alten- und Pflegeheimen sowie Krankenhäusern ist mit Ausnahmen untersagt. Ausgenommen sind beispielsweise Besuche von nahen Angehörigen auf Geburts-, Kinder- und Palliativstationen sowie Hospizen zur Sterbebegleitung naher Angehöriger. Im Einzelfall kann aus wichtigen Gründen eine Ausnahme auch beim Landratsamt beantragt werden.

Der genaue Wortlaut der Allgemeinverfügung ist bitte unbedingt zu beachten. Diese ist auf den Internetseiten des Landratsamtes zu finden. Weitere Informationen zum Thema lesen Sie online unter:
- www.zwickau.de/corona
- www.landkreis-zwickau.de
- www.coronavirus.sachsen.de

SVZ: Schienenersatzverkehr auf der Linie 4

Der barrierefreie Ausbau der Haltestelle Lindenhof schreitet voran und die Arbeiten am direkten Gleisbereich können beginnen.

Aus diesem Grund verkehrt in der Zeit vom 19. bis 30. Oktober die Straßenbahnlinie 4 im Schienenersatzverkehr. Die

Busse fahren in Marienthal in beiden Richtungen über die Werdauer Straße – Goethestraße. Die Haltestelle Lindenhof wird in die Goethestraße verlegt. Weiterhin wird in der Goethestraße, Höhe Mommsenstraße, eine zusätzliche Haltestelle eingerichtet. Die Haltestelle Gudrunstraße kann nicht bedient werden.

Stadtteilzentrum: Turnerheim in Cainsdorf wird am Samstag der Öffentlichkeit übergeben

Von Prof. Gerd Drechsler

Wir schreiben das Jahr 1928, am 5. Februar erfolgt der erste Spatenstich von den Arbeitersportlern des Vereins „Freie Turnerschaft e.V. Cainsdorf“ zum Bau des Sportplatzes und in der Folge ab 20. Oktober 1928 (Grundsteinlegung) des „Turnerheimes“. Es war ein mühsames und durch die „Groschen“ der Arbeiterschaft getragenes und finanziertes Projekt. Über 30000 Arbeitsstunden leisteten die Mitglieder, um das fast 13000qm große Gelände zu bearbeiten, herzurichten und für die sportliche Betätigung nutzbar zu machen. Im Rahmen einer Festwoche vom 26. Mai bis 2. Juni 1928 wurde die Gesamtanlage feierlich geweiht. Interessant: Der erste Anpfiff für ein Fußballspiel auf dem neuen Turnerheimplatz ertönte am 17. August des gleichen Jahres. Als 1933 die Nationalsozialisten an die Macht kamen, verboten und enteignet sie alle Arbeitersportvereine und so auch den Verein, der das Cainsdorfer Turnerheim gebaut hatte. Am 5. April 1933, gegen 21.30 Uhr wurde auf Anordnung der PD Zwickau die Gastwirtschaft „Turnerheim“ geschlossen. Das Restaurant des neuen Besitzers, Otto Lindner, hieß dann bis 1945 „Zum Plotzgrund“. Danach gab es wieder die Umbenennung in Gaststätte „Turnerheim“, welches nunmehr während der DDR-Zeit von der SDAG Wismut Cainsdorf auf dem Gelände der ehemaligen „Königin-Marien-Hütte“ verwaltet wurde. Seit 1946 ist das Turnerheim mit seiner Sportanlage Eigentum der Stadt Zwickau. Am 9. Mai 1989 feierten die Cainsdorfer mit der Fußballolympiademannschaft von 1976 die Einweihung des Rasenplatzes, der seither als einer der besten Plätze in der Region gilt und auch schon für den FSV als Trainings- und Spielstätte genutzt worden ist. Nach mehreren Wechseln der Pächter und einem ständigen Kampf ums „Überleben“ der Gastwirte standen die Cainsdorfer

Mitte der 2000er Jahre vor der Herausforderung, das Haus wieder mit Leben zu (er)füllen, das Turnerheim wieder für die Bürgerschaft zu reaktivieren. Es entstand die Idee, ein Stadtteilzentrum als soziale, kulturelle und gemeinwesenorientierte Heimstatt für die Bürgerschaft und seiner Vereine und Verbände zu entwickeln. Intensiv wurden Konzepte und Pläne geschrieben und diskutiert, und es ist dem Zwickauer Stadtrat zu verdanken, dass er zuerst im Dezember 2017 im Finanzausschuss die Planungsmittel genehmigt und dann im Haushalt 2018 die Kosten für die „Nachnutzung, Rekonstruktion und Umbau des Turnerheimes in Cainsdorf“ zum „Bürger- und Vereinshaus“ eingestellt und frei gegeben hat.

Zwischenzeitlich ist vor allem durch die öffentliche Diskussion mit der Bürgerschaft die Idee des Stadtteilzentrums Turnerheim entwickelt und qualifiziert worden. Ein „Zentrum“, das im Süden

unserer Stadt ein Alleinstellungsmerkmal besitzt. Reichlich zwei Jahre Bauzeit mit allen Unwägbarkeiten, die ein solches Haus baulicherseits nur haben kann (Asbestbelastung, eingefallene Abwasserkanäle, für die neuen Anforderungen schwierige statische Bedingungen ...) liegen hinter uns. Es ist nunmehr geschafft. Am 17. Oktober 2020 übernimmt der Ortschaftsrat, der auch mit seiner Verwaltung einen neuen Standort gefunden hat, im Auftrag der Stadt Zwickau die Verwaltung des Turnerheimes (der Sportplatz bleibt in der Verantwortung des Eigenbetriebes Sportstätten der Stadt Zwickau). Vereine und Verbände, die Bürgerschaft, die Firmen und Unternehmen, die gesellschaftlichen Institutionen – sie alle haben jetzt wieder die Möglichkeit das „Turnerheim“ zu besuchen und es zu nutzen.

(Genutzt wurden die Originalakten des Sächsischen Staatsarchives, Publikationen von Norbert Peschke)



ALS STADTTEILZENTRUM IST DAS SANIERTE TURNERHEIM KÜNFTIG AUCH SITZ DES ORTSCHAFTSRATES CAINDORF.

Patente und Erfindungen – Klaviere des 18. und 19. Jahrhunderts

Mit „Patente und Erfindungen – Klaviere des 18. und 19. Jahrhunderts“ präsentiert das Robert-Schumann-Haus eine überaus interessante Sonderausstellung zum Jahr der Industriekultur 2020. Die Schau ist bis zum 30. Dezember dieses Jahres am Hauptmarkt 5 zu sehen.

Die Zeit Robert und Clara Schumanns erlebte geradezu revolutionäre Entwicklungen im Klavierbau. Das Hammerklavier verdrängte seine Vorläufer Cembalo und Clavichord. Doch auch die Mechanik, mit der ein Hammer die Klaviersaite in Schwingung versetzt, wurde durch immer wieder neue Erfindungen weiterentwickelt; stolz präsentierten viele Klavierbauer ihre neuen „Patentflügel“. Anfänglich ein Handwerkerzeugnis, geriet auch der Klavierbau schnell in den Sog der industriellen Revolution, was zu neuen Möglichkeiten der Konstruktion führte.

Die Ausstellung zeigt originale Klavierinstrumente, die in besonderer Beziehung zu Clara Schumann stehen, und präsentiert Originaldokumente aus den Beständen des Robert-Schumann-Hauses, in denen sich Clara Schumann zum Thema Klavierbau äußert. Besondere Attraktion ist ein pneumatisch arbeitender Selbstspielflügel (eine Erfindung des späten 19. Jahrhunderts), auf dem Zeitgenossen Clara Schumanns ihre Kunst auf Lochstreifenrollen verewigten. Auf dieser Hupfeld-Phonola gibt es während der Sonderausstellung regelmäßige Vorführungen für Museumsbesucher.

▶ Sachsen als einstiges Zentrum des Klavierbaus – Sonderausstellung mit einzigartigen Originalen

Der Musikinstrumentenbau ist bis heute in Sachsen ein wichtiger Wirtschaftszweig; die Westsächsische Hochschule Zwickau bietet deutschlandweit den einzigen Studiengang Musikinstrumentenbau an. Während im Vogtland bis heute der Schwerpunkt auf Saiteninstrumenten und Akkordeons liegt, war Leipzig im 19. Jahrhundert ein Zentrum des Klavierbaus – vier Instrumente aus dieser Leipziger



DER CLARA-WIECK-FLÜGEL IM ROBERT-SCHUMANN-HAUS.

Tradition sind in der Sonderausstellung zu bewundern. Erzgebirgischer Pionier des Klavierbaus schon im 18. Jahrhundert war Gottfried Silbermann (1683-1753). Er gilt als deutscher Erfinder des Hammerflügels, erzielte seinen Umsatz jedoch vornehmlich mit dem Bau von Clavichorden und Orgeln. Während zahlreiche seiner Orgeln vor allem in sächsischen Kirchen bis heute erhalten sind, gibt es weltweit nur ein einziges Clavichord, das zwar nicht signiert, doch mit großer Wahrscheinlichkeit Johann Gottfried Silbermann zuzuschreiben ist: ein Instrument, das heute im Musikinstrumentenmuseum Markneukirchen aufbewahrt wird. Während das dortige Original nicht spielbar ist, präsentiert die Sonderausstellung einen vorführbaren Nachbau des Berliner Clavichordbauers Sebastian Niebler. 1750 wurde der Klavierbauer Christopher Ganer (*1811) in Leipzig geboren. Er erlernte das Handwerk in seiner sächsischen Heimat, zog dann aber später nach London, wo er 1792 die englische Staatsbürgerschaft erhielt. Er zählt zu den sogenannten zwölf Aposteln, deutschen Emigranten, die in

London die dortige Tradition des Klavierbaus begründeten. Ein um 1790 erbautes Originalinstrument von Ganer gehört zu den Exponaten der Sonderausstellung. Instrumente dieser Art waren die ersten, mit denen die junge Clara Wieck Umgang gehabt haben dürfte. Auch Clavichorde wurden noch weit bis ins 19. Jahrhundert hinein gespielt und gebaut. Als Konzertpianistin spielte sie jedoch schon bald nur noch auf Flügeln: Ihr erster Flügel, erbaut von dem Wiener Klavierbauer André Stein, ist seit 1911 Teil der Dauerausstellung im Zwickauer Schumann-Museum. Bis 1839 konzertierte sie fast ausschließlich auf solchen Flügeln mit sogenannter Wiener Mechanik, dann musste sie sich bei einer Konzertreise in Paris auf die dortigen Instrumente mit englischer Mechanik umstellen, bekam 1840 von Robert Schumann einen Flügel von Breitkopf & Härtel dieses in Deutschland bis dahin wenig verbreiteten Mechaniktyps und spielte fortan ausschließlich auf dergleichen Instrumenten. Heute kennt man die Firma nur noch als Musikverlag; einen der wenigen erhaltenen Flügel aus der Leipziger Produktion der Gebrüder Härtel präsentiert die

Zwickauer Sonderausstellung. Johann Nepomuk Tröndlin (1790–1862) war zunächst Mitarbeiter im Klavierbaubetrieb von Breitkopf & Härtel, machte sich dann jedoch selbstständig. Er hatte sein Handwerk bei André Stein in Wien erlernt. Ein nach dessen Vorbild erbautes Flügel mit Wiener Mechanik und $6 \frac{3}{4}$ Oktaven Umfang – baugleich mit Robert Schumanns Kompositionsflügel der 1830er Jahre – ist ebenfalls Teil der Sonderausstellung. Mit den Jahren folgten verschiedene Patente zur Verbesserung dieser englischen Mechanik, vor allem im Hinblick auf schnellere Tonwiederholungen. In Leipzig entwickelte Breitkopf & Härtel einen Mechanik-Typ, der englische und deutsche Mechanik zu kombinieren suchte, und Robert Schumann schenkte seiner Braut Clara im Jahr 1840 einen solchen Flügel – mit Widmungsgedicht, dessen Originalhandschrift ebenfalls in der Ausstellung gezeigt wird. Julius Blüthner konstruierte später die sogenannte Blüthner-Patent-Mechanik, die Clara Schumanns Dresdner Cousin Wilhelm Wieck in einem in der Dauerausstellung des Robert-Schumann-Hauses gezeigten Flügel verwendete. Alternativ entwickelte Sébastien Erard in Paris die bis heute standardmäßig in Flügeln zu findende Repetitionsmechanik. Der erste deutsche Klavierbauer, der Erards Mechanik in Deutschland nachbaute, war der Düsseldorfer Klavierbauer Johann Bernhard Klems (1812–1872), von dem Clara Schumann 1853 einen Flügel als Geburtstagsgeschenk ihres Mannes erhielt (wiederum mit eigenhändigem Widmungsgedicht). Nach dem Tod von Klems wechselte Clara Schumann 1872 noch ein letztes Mal ihren bevorzugten Klavierbauer und spielte fortan Flügel der Braunschweiger Firma Grottrian Steinweg. Die Ausstellung zeigt einen Flügel aus diesem Klavierbaubetrieb, der kombiniert ist mit einer Hupfeld-Phonola. Der Leipziger Klavierbauer Ludwig Hupfeld (1864–1949) war Pionier auf dem Gebiet selbstspielender Instrumente. www.schumann-zwickau.de

Jugendblasorchester meldet sich aus dem Corona-Exil zurück

Mit Freitag, dem 13. März endete auch für das Jugendblasorchester Zwickau jegliche Proben- und Auftrittstätigkeit. Musik aus dem Home-Office bzw. Ständen von Bläsergruppen unter den Balkonen Zwickauer Seniorenheime waren im Mai und Juni schüchtern Lebenszeichen vom Scheffelberg.

Erst mit Beginn des neuen Schuljahres kehrte der Verein in den regulären Probenbetrieb zurück. Nun will man nach sieben Monaten verordneter Auszeit die Konzerttätigkeit starten. Für Samstag, den 7. November, laden die „Scheffelberger Musikanten“ als Erwachsenengruppe des Jugendblasorchesters um 15 Uhr in die Lukaskirche ein. Unter dem Motto „Willkommen unseren Freunden!“ bietet das Orchester eine klangvolle Mischung aus der Vereinsnotenbibliothek an. Ein bisschen Beethoven, ein bisschen Schostakowitsch, Ravels Bolero, eine Prise böhmische Blasmusik, dazu Hits der Unterhaltung wie Besame mucho, Trumpet fiesta, Green Hornet, Halleluja werden sicher die Ohren der Gäste finden. Es gelten die für die Kirche gesetzten Coronaschutzmaßnahmen. Der personalisierte Kartenvorverkauf erfolgt über das Vereinsbüro (Scheffelbergschule) montags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr. Für alle Eckersbacher ist ein Shuttleverkehr eingerichtet.

Baumpflegearbeiten in Oberplanitz

Von heute an erfolgen im Stadtteil Oberplanitz umfangreiche Baumpflegearbeiten. Die Maßnahmen dienen dem Erhalt des Straßenbaumbestandes und der Wiederherstellung der Verkehrssicherheit.

Dabei werden tote und geschädigte Äste entfernt. Einzelne bruchgefährdete und kranke Bäume müssen gefällt werden. Des Weiteren werden zahlreiche Jungbäume gepflegt, damit diese in den Folgejahren weniger anfällig auf äußere Einflüsse, wie Sturm- und Schnebruch, sind. Die Baumpflegearbeiten werden bis voraussichtlich Freitag, 30. Oktober andauern.

Zwei neue E-Lastenfahräder für die Mobilitätsstation in Marienthal übergeben

Die Mobilstation Marienthal, welche im Rahmen des Projekts ZED (Zwickauer Energiewende demonstrieren) seit Sommer in Betrieb ist, ist um ein neues Angebot reicher: Gestern wurden im Rahmen eines Aktionstages zwei neue Elektro-Lastenfahräder präsentiert. Gerade von jüngeren Bewohnern und Familien des Wohngebietes war der Wunsch geäußert worden, Erledigungen im nähergelegenen Umfeld mit alternativen Mobilitätsangeboten abseits des Autos absolvieren zu können. Bereits zur Eröffnung der Station wurde eine bedarfsgerechte Erweiterung des Angebots angekündigt.

Die E-Lastenfahräder unterstützen das Ziel der Mobilstation, den Alltag der Marienthalerinnen und Marienthaler zu erleichtern. Sowohl der Kindertransport als auch der Transport eines Großeinkaufs können mit den Rädern bewältigt werden – und das ohne Spritkosten. Nachdem seit Beginn des Stationsbetriebs die zur Verfügung stehenden E-Mobile vor allem von älteren und mobilitätseingeschränkten Anwohnern intensiv für den „Gang“ zum Supermarkt oder zum Arzt genutzt werden, möchte das Projektteam mit dem neuen Angebot weitere Personengruppen erschließen. Zum Aktionstag gestern wurden die neuen E-Lastenfahräder nicht nur vorgestellt. Interessierte hatten die ebenso Möglichkeit zur Probefahrt mit dem E-Lastenbikerollator und konnten kostenlos ihre E-Scooter und Rollatoren von Fachpersonal inspizieren lassen. Darüber hinaus stand das Projekt-



SOLICHE E-LASTENFAHRRÄDER KÖNNEN NUN AN DER MOBILSTATION AUSGELIEHEN WERDEN.

team für Gespräche und Nachfragen zur Verfügung. Außerdem fand die Übergabe der im Gewinnspiel der ZED-Haushaltsbefragung erzielten Spenden statt. Bei der Befragung im Spätsommer beteiligten sich über 700 Haushalte. 20 Gewinner im Gewinnspiel wurden ausgelost, etwas mehr als ein Drittel machte von der Möglichkeit Gebrauch, auf ihren Gewinn zugunsten einer Spende für den Verein Gemeinsam Ziele erreichen e. V. zu verzichten. Im Projekt ZED (Zwickauer Energiewende demonstrieren) möchten die Stadt Zwickau zusammen mit zwölf Projektpartnern zukunftsfähige Technologien im Bereich der Energieversorgung und Mobilität

erproben und daraus alltagspraktische Maßnahmen entwickeln. Nach ausführlichen Analysen durch die Projektpartner (Alippi GmbH, Stadt Zwickau, WHZ, u.a.) und der gemeinsam mit den Bewohnern entwickelten Idee konnte im Sommer die Mobilstation Marienthal im Pappelweg (gegenüber des ehem. Edeka-Marktes) eröffnet. Von Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr können Interessierte nicht nur E-Mobile oder Lastenfahräder ausleihen, sondern sich auch über das ZED-Projekt informieren oder mit einem Quartierslotsen ins Gespräch kommen. Weitere Informationen finden Sie unter www.energieewende-zwickau.de zu finden.

Erneuerung der Fahrbahndecke auf der Reichenbacher Straße

Seit 5. Oktober laufen die Arbeiten zur weiteren abschnittswisen Erneuerung der Fahrbahndecke in der Reichenbacher Straße. Betroffen sind die Bereiche beim VW-Bildungsinstitut sowie zwischen der HEM-Tankstelle und PITSTOP. In den stadtauswärtigen Spuren (jeweils die nördlichen Fahrspuren) werden die Deck- und Binderschichten auf einer Breite von 4,5 Metern sowie die Markierung erneuert.

Der Verkehr wird auf die beiden stadteinwärts führenden Fahrspuren geleitet, was stadteinwärts zu Einschränkungen beim Anfahren der nördlich der Straße gelegenen Unternehmen führt. Das Links-Abbiegen der stadteinwärts fahrenden Fahrzeuge ist nicht möglich. Deshalb

wurde eine Umleitung über die Bahnhofstraße mit Wendemöglichkeit am Bahnhof eingerichtet. Die Stadtverwaltung bittet die Fahrzeugführer um Verständnis und Beachtung. Alle Arbeiten sollen Ende Oktober 2020 abgeschlossen sein und werden durch Baufirmen aus Markranstädt bzw. Wilkau-Haßlau ausgeführt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 150.000 Euro. Mit dem nun begonnenen Vorhaben werden die bereits 2019 begonnenen Erneuerungen des Asphaltbelages fortgeführt. Ziel ist es, mittelfristig Schritt für Schritt den Zustand des gesamten Straßenzuges zwischen Neuplanitzer und Humboldtstraße zu verbessern. Geplant ist, 2021 weitere Sanierungsabschnitte zu realisieren.

Anzeige

Wir suchen Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften und Wohnungen im Stadtgebiet Zwickau.

Juliane Münch
S-ImmobilienCenter
Telefon 0375 323 4141
www.sparkasse-zwickau.de

Immobilien sind unser Zuhause.

Auch Online-Preiseinschätzung der Immobilie möglich!

Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH Linienverkehr im gesamten Stadtgebiet eingeschränkt

Am morgigen Donnerstag, 15. Oktober hat die Gewerkschaft ver.di die Beschäftigten der Städtische Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ GmbH) zum Warnstreik aufgerufen. Mit Betriebsbeginn wird es daher – voraussichtlich den ganzen Tag – zu erheblichen Einschränkungen im Linienverkehr (Bus und Straßenbahn) kommen.

Auf folgenden Linien ist das Verkehrsangebot eingeschränkt:
Buslinie 18: Es werden nur Fahrten ab 20:18 Uhr geleistet.
Buslinie 21: Es werden nur Fahrten ab 19:18 Uhr geleistet.
Buslinie 24: Es werden nur die Kleinbusfahrten zwischen Auerbach und Pöhlau geleistet. Alle anderen Fahrten entfallen.

Buslinie 27: Es werden alle Fahrten mit Ausnahme der Abfahrten um 05:17 Uhr, 06:17, 07:17 Uhr und 08:17 Uhr ab Planitz, Markt sowie um 05:50 Uhr, 06:50 Uhr ab Städtisches Klinikum und 07:54 Uhr ab Paulusstraße geleistet.

Ausgenommen vom Warnstreik ist das Verkehrsangebot auf den Linien 11 und 28. Alle Linientaxi und Anruf-Linientaxi-Fahrten werden geleistet. Das Servicecenter am Neumarkt bleibt ebenfalls ganztägig geschlossen. Das Verkehrsangebot der Regionalverkehr Westsachsen GmbH (RVW GmbH) ist vom Warnstreik nicht betroffen. Die Städtischen Verkehrsbetriebe Zwickau bitten alle Fahrgäste um Verständnis.

Eva Brockel im Vorstand der Seniorenvertretung



Am 30. September kam die Zwickauer Seniorenvertretung zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung zusammen. Dabei wurde die langjährige Pflegedirektorin am HBK Eva Brockel (2. v.l.) in den Vorstand gewählt. Vorsitzender ist Thomas Sünkel, als Stellvertreter fungieren Ingrid Meisel (links) und Kathrin Fiebig (rechts). Als Interessenvertreter der Bürgerinnen und Bürger ab dem 50. Lebensjahr arbeitet die Vertretung ehrenamtlich, überkonfessionell und überparteilich mit allen in der

Seniorenarbeit Tätigen zusammen, um kommunale Problemstellungen aufzunehmen, aufzuarbeiten, als Empfehlungen an die entsprechenden Fachämter bzw. Institutionen weiterzuleiten und gemeinsam Lösungswege zu finden, die die Lebensbedingungen der Seniorinnen und Senioren der Stadt verbessern.
Seniorenvertretung Zwickau
Verwaltungszentrum, Werdauer Straße 62, Haus 4, Telefon: 0375 834039, www.seniorenvertretung.zwickau.de

Norma-Stiftung spendet 8.000 Euro für Schulen der Stadt



Matthias Lehmann (rechts) überreichte am vergangenen Mittwoch im Auftrag der Norma-Stiftung im Rathaus zwei Spendenschecks zur Unterstützung Zwickauer Schulen an Bürgermeister Sebastian Lasch. Über eine Zuwendung in Höhe von 5.000 Euro kann sich die Fucikschule in Neup-

lanitz freuen. Die Mittel sollen dort zur Errichtung eines Daches für das Projekt „Grünes Klassenzimmer“ eingesetzt werden. Die Rudolf-Weiß-Schule in Marienthal erhält 3.000 Euro. Die Förderschule möchte das Geld für den eigenen Schulgarten nutzen.

Heinrich-Braun-Klinikum bietet Wissenswertes zur Geburtshilfe

Auch im Oktober bietet das Team der Geburtshilfe am Heinrich-Braun-Klinikum Infoabende, Kurse und vieles mehr für Schwangere bzw. werdende Eltern an. Für den kommenden Monat sind noch Plätze bei den Veranstaltungen frei – Interessenten sollten sich schnell anmelden.

Langsam kehrt die Normalität in der geburtshilflichen Abteilung zurück und auch die Veranstaltungen für Schwangere sowie ihre Angehörigen können mit Anmeldung und Einhaltung des Hygienekonzeptes regelmäßig stattfinden. Nach dem Auftakt am 6. Oktober findet zusätzlich am Dienstag, dem 20. Oktober, 18 Uhr ein Infoabend zum Thema „Geburt“ statt. Kurzentschlossene können sich noch die letzten freien Plätze sichern. Aktuell sind leider bei den Infoabenden Kreißsaal- und Stationsführungen noch nicht möglich, jedoch erhalten die Teilnehmer in einer anschaulichen Präsentation sowie in Gesprächen mit Chefarzt und Hebammen alle wichtigen Informationen rund um die Entbin-

dungsmöglichkeiten im HBK. Neben dem Infoabend werden auch immer dienstags Hebammensprechstunden sowie Akupunktur für Schwangere angeboten. Zudem bietet das Team der Geburtshilfe am Mittwoch, dem 28. Oktober um 10 Uhr einen Tragetuchkurs an. Alle Eltern, die nicht schiefgewickelt sein wollen, sollten die Chance nutzen im Kurs die richtigen Binde- und Tragetechniken zu erlernen. Auch für werdende Großeltern bietet die Abteilung einen speziellen Kurs an. Jeden letzten Donnerstag im Monat ab 16 Uhr frischen die Hebammen das Wissen der angehenden Großeltern auf. Wer up to date sein möchte, welche Empfehlungen heute beim Baden, Pudern und Füttern der neuen Erdenbürger gelten, sollte sich für den Großelternkurs am Donnerstag, dem 29. Oktober anmelden. Weitere Informationen zu den Angeboten sowie Terminen erhalten Interessierte direkt vom Team der Geburtshilfe unter 0375 51-4000 oder auf der Website www.heinrich-braun-klinikum.de.

Langfristige Sicherung der Finanzierung zur Bewältigung der Bergbaufolgen nötig

Zur 11. Steinkohlen-Bergbaukonferenz am 7. Oktober in Oelsnitz/Erzgeb. kamen die Vertreter der vom ehemaligen Steinkohlenbergbau betroffenen Kommunen zusammen. Im Rahmen der Konferenz wurden die weiterhin erheblichen Aufgaben und die bereits erzielten Ergebnisse der Sanierung der Bergbauhinterlassenschaften des ehemaligen Steinkohlenbergbaus in den Revieren Lugau-Oelsnitz und Zwickau dargestellt.

In vielen Bereichen werden jetzt die positiven Sanierungsergebnisse der letzten Jahre sichtbar. So hat sich eine partnerschaftliche und ergebnisorientierte Zusammenarbeit zwischen der floez-Region* und zuständigen Partnern im Freistaat Sachsen (SMWA, SOBA, LFULG) entwickelt. Bis 2020 wurden wichtige Sanierungsmaßnahmen geplant und teilweise auch umgesetzt.

Die wesentlichste Forderung der floez-Region bleibt weiterhin die langfristige Sicherung einer ausreichenden Finanzierung zur Bewältigung der Bergbaufolgen des ehemaligen Steinkohlenbergbaus und die dazu notwendige wissenschaftliche Begleitung. Besondere Bedeutung für die betroffenen Kommunen im ehemaligen Revier Lugau-Oelsnitz hat der fortschreitende Flutungsprozess des Schachtgebäudes (des gesamten unterirdischen Bergwerks).

In einer gemeinsamen Erklärung fordern die betroffenen Kommunen des ehemaligen Steinkohlenbergbaus den Freistaat Sachsen auf, die Anstrengungen zur Bewältigung der Bergbaufolgen zu intensivieren, alle Finanzierungsmöglichkeiten bereitzustellen und zu nutzen sowie die im Koalitionsvertrag 2019 bis 2024 vereinbarte Förderung investiver Maßnahmen im Altbergbau verstärkt in den ehemaligen Steinkohlenrevieren umzusetzen. Unterzeichnet wurde die Erklärung durch die Landräte des Erzgebirgskreises und des Landkreises Zwickau, durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau und die Bürgermeister von Hartenstein, Lichtenstein, Lugau, Oelsnitz, Gersdorf, Hohndorf, Mülsen und Reinsdorf.

* Future for Lugau-Oelsnitz-Zwickau (floez)
Über 125 Jahre wurde in der Region Zwickau-Lugau-Oelsnitz Steinkohle gefördert. Heute besteht für diese Flächen in den ehemaligen Steinkohlerevieren rund um Zwickau und Oelsnitz/Erzgebirge großer Sanierungs- und Entwicklungsbedarf. Im Jahr 2005 haben sich deshalb neun Städte und Gemeinden zusammengeschlossen, um gemeinsam Zukunftsperspektiven für die vom Bergbau geschädigten Städte, Gemeinden und Ortsteile zu entwickeln und geeignete Projekte umzusetzen.

